

# Auf einen Blick: Thüringen damals und heute

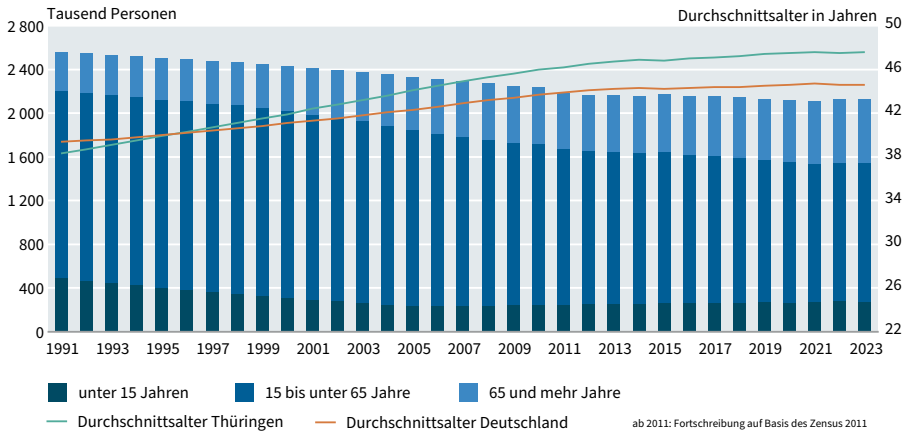
Merkmal	Einheit	1991	Aktuell <sup>1)</sup>
<b>Bevölkerung</b>	<b>Personen</b>	<b>2 572 069</b>	<b>2 122 335</b>
in Landkreisen	Prozent	78,8	75,3
in kreisfreien Städten	Prozent	21,2	26,7
männlich	Prozent	47,9	49,5
weiblich	Prozent	52,1	50,5
unter 15 Jahre	Prozent	19,2	12,9
15 bis unter 65 Jahre	Prozent	66,9	59,7
65 Jahre und älter	Prozent	13,9	27,4
Ausländische Bevölkerung	Prozent	0,6	8,3
Einwohner je km <sup>2</sup>	Personen	158	131
Durchschnittsalter	Jahre	38,3	47,6
<b>Gemeinden</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 694</b>	<b>631</b>
<b>Landkreise</b>	<b>Anzahl</b>	<b>35</b>	<b>17</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>Religionszugehörigkeit</b>			
evangelisch	Personen	828 342	395 764
katholisch	Personen	220 468	146 062
jüdisch	Personen	45	679
<b>Privathaushalte</b>	<b>Tausend</b>	<b>1 054</b>	<b>1 066</b>
Durchschnittliche Haushaltsgröße	Personen	2,5	2,0
Wohnungen je 1 000 Einwohner	Anzahl	429	567
Wohnfläche je Einwohner	m <sup>2</sup>	29,2	47,0
<b>Bildung</b>			
Allgemeinbildende Schulen	Anzahl	1 455	867
Schülerinnen und Schüler	Anzahl	346 717	205 640
Berufsbildende Schulen	Anzahl	110	96
Schülerinnen und Schüler	Anzahl	61 511	48 462
Hochschulen	Anzahl	9	15
Studierende	Anzahl	14 781	135 974
<b>Verkehr</b>			
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	438	561
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	Anzahl	10 001	5 589
Verunglückte	Personen	14 218	7 219
Getötete	Personen	547	97
Verletzte	Personen	13 671	7 122
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>17 029</b>	<b>75 909</b>
BIP je Einwohner	Euro	6 573	35 715
Bruttolöhne und -gehälter	Millionen Euro	12 618	33 929
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	Euro	10 891	36 378
<b>Erwerbstätigenquote<sup>2)</sup></b>	<b>Prozent</b>	<b>72,2</b>	<b>78,0</b>
männlich	Prozent	79,0	80,8
weiblich	Prozent	65,5	75,0

1) jeweils aktuellster bei Redaktionsschluss verfügbarer Wert

2) bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

# Bevölkerungsstand

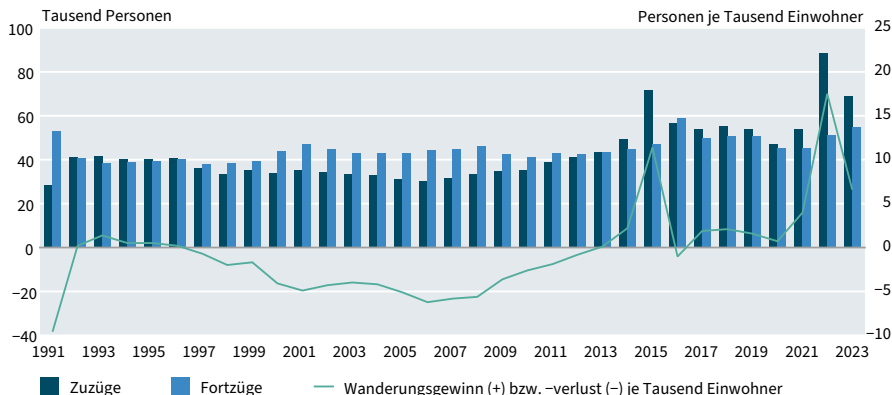
## Bevölkerung nach Altersgruppen und Durchschnittsalter seit 1991



Um es auf zwei Punkte zu bringen: Die Thüringer Bevölkerung schrumpft und die Thüringer Bevölkerung altert, rein statistisch betrachtet. Zwischen 1991 und 2023 nahm die Anzahl der Thüringerinnen und Thüringer um rund 440 Tausend ab, eine Größenordnung, die mehr als der derzeitigen Einwohnerzahl der Städte Erfurt, Jena und Gera zusammengenommen entspricht. Doch vom Rückgang der Bevölkerung waren nicht alle Altersgruppen in gleicher Weise betroffen. Die Zahl der Kinder nahm seit 1991 um rund 44 Prozent ab und die Zahl der Personen in der mittleren Altersgruppe ging um rund 26 Prozent zurück. Die Gruppe der älteren Menschen ab 65 Jahren stieg hingegen in diesem Zeitraum um rund 63 Prozent an. Die Thüringer Bevölkerung weist dadurch eine gegenüber 1991 erheblich veränderte Altersstruktur auf. Rein rechnerisch waren 1991 von hundert Personen 19 im Kindesalter, 67 zwischen 15 und 65 Jahre alt und 14 Personen 65 und älter. Dagegen die Altersstruktur 2023 zum Vergleich: Von hundert Personen waren nur noch 13 jünger als 15 Jahre, 60 Personen gehörten der mittleren Altersgruppe an. Die Älteren stiegen auf 27 Personen und waren damit doppelt so häufig in der Gesellschaft vertreten wie Kinder. Dass die Gesellschaft altert, ist kein typisch thüringisches oder ostdeutsches Phänomen. Aber gemessen am Durchschnittsalter schreitet der Prozess hier schneller voran als in Deutschland insgesamt. 1991 war der „Durchschnittsthüringer“ mit 38,3 Jahren noch um 1,1 Jahre jünger als der Altersdurchschnitt in ganz Deutschland. Doch bis 2023 stieg das Durchschnittsalter in Thüringen um 9,3 Jahre, während es deutschlandweit „nur“ um 5,2 Jahre anstieg, weshalb der „Durchschnittsthüringer“ nun 3,0 Jahre älter ist als sein gesamtdeutsches Pendant.

# Wanderungen

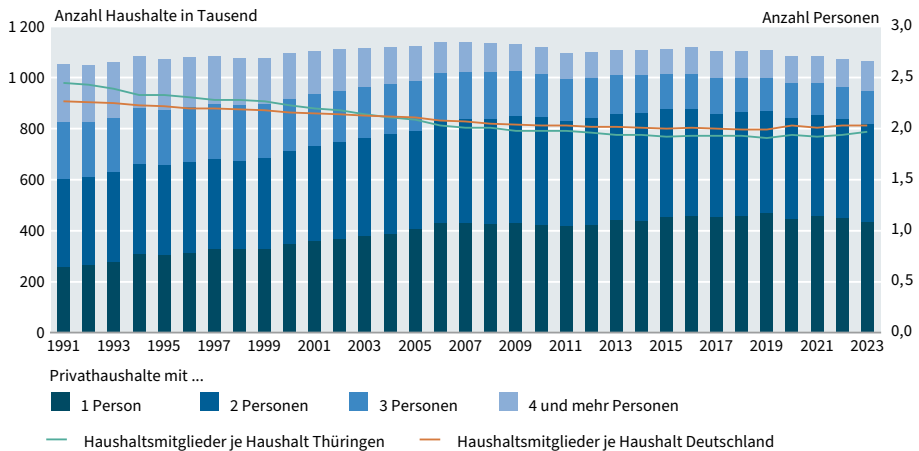
## Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze seit 1991



Sich seinen Wohnort frei aussuchen zu können oder der Arbeit hinterherziehen zu müssen, sind zwei Seiten einer Medaille. Die vor 35 Jahren geöffneten Grenzen wurden in erster Linie Richtung Westen überschritten. Allein im Jahr 1991 verließen über 53 Tausend Personen das Land, nur 28 Tausend kamen herein, so dass Thüringen allein durch Umzüge Einwohner in der Größenordnung von Arnstadt verlor. Doch schon ein Jahr später konnte bereits ein leichter Wanderungsgewinn erzielt werden, ein Trend, der 1993 sein Maximum erreichte, und 1996 auslief. Seit 1997 wurden bis 2012 wieder Jahr für Jahr Wanderungsverluste registriert. Die seit dem Jahr 2007 zunehmenden Zuzugszahlen, vor allem aus dem Ausland, führten ab 2013 zu einem positiven Wanderungssaldo, welcher im Jahr 2015 in Folge des Zuzugs von Schutzsuchenden dermaßen hoch ausfiel (+24 633 Personen), dass Thüringen in jenem Jahr sogar ein Bevölkerungsplus zu verzeichnen hatte. Da 2016 die Zuzüge vor allem aus dem Ausland deutlich zurückgingen, aber zeitgleich die Fortzüge in das Ausland und innerhalb Deutschlands zunahmen, rutschte der Wanderungssaldo Thüringens zunächst wieder ins Negative. In den darauffolgenden Jahren liegen die Wanderungen wieder im leicht positiven Bereich von wenigen Tausend Personen. Infolge des russischen Angriffskrieges kam es im Jahr 2022 (+37 070 Personen) und im Jahr 2023 (+14 008 Personen) abermals zu deutlichen Wanderungsgewinnen.

# Privathaushalte

## Größe der Privathaushalte seit 1991



Es erscheint paradox: Obwohl die Bevölkerung schrumpfte, wuchs die Zahl der privaten Haushalte gegenüber 1991. Nachdem in Thüringen 2006 ein Höchststand von 1,14 Millionen Haushalten erreicht wurde, deutete sich in den Jahren danach ein leichter Rückgang an. 2023 gab es noch 1,07 Millionen Haushalte, rund 1,1 Prozent mehr als 1991. Grund dafür ist die Veränderung der Größenstruktur der Haushalte. Während sich die Zahl der Haushalte, in denen 3 und mehr Personen gemeinsam wohnen und wirtschaften, fast halbiert hat, zeigten Single-Haushalte einen gegenläufigen Trend. Ihre Zahl belief sich 2023 auf 435 Tausend – verglichen mit 1991 ist das ein Anstieg um mehr als zwei Drittel. Die Entwicklung zu kleineren Haushalten drückt sich auch in der durchschnittlichen Haushaltsgröße aus. In Thüringen bildeten 1991 im Schnitt 2,45 Personen einen Haushalt. Der bundesweite Schnitt lag damals mit 2,27 Personen darunter. Ab 2004 hat sich dieses Verhältnis umgekehrt, da sich der Thüringer Durchschnittshaushalt schneller verkleinerte, als jener in Deutschland insgesamt. Aktuell beträgt die durchschnittliche Haushaltsgröße in Thüringen 1,97 Personen; für ganz Deutschland errechnet sich ein Wert von 2,03.